

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

11.3.1811 (Nr. 70)

Großherzoglich Badische

Staats-Zeitung.

Nro. 70.

Montag, den 11. März

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Carlsruhe den 10. März. Da Ihre kaiserl. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erbgroßherzogin Stephanie Napoleon Sich zur allgemeinen Freude des ganzen Landes in gesegneten Leibesumständen befinden, und bereits glücklich die Hälfte der Schwangerschaft zurückgelegt haben, so haben auf Allerhöchsten Befehl heute die Vorbitten in sämtlichen Kirchen des Landes ihren Anfang genommen. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben den Hofmarschall Freiherrn von Edelsheim zu Ihrer kaiserl. Hoheit nach Mannheim abgesandt, um Allerhöchstherrero Glückwünsche zu dieser erfreulichen Begebenheit abzustatten.

Der westphälische Moniteur vom 6. d. macht folgende Proklamation bekannt: „Einwohner des mit dem französischen Reich vereinigten westphälischen Gebiets! Da die politischen Ereignisse mich bestimmt haben, euch an Se. Maj. den Kaiser der Franzosen abzutreten, so entbinde ich euch des Eides der Treue, den ihr mir geschworen habt. Hat euer Herz meine stete Sorge für euer Wohl zu erkennen gewußt, so wünsche ich mir dafür keinen süßeren Lohn, als den, zu sehen, wie ihr für Se. Majestät den Kaiser und für Frankreich dieselbe Liebe, Ergebenheit und Treue heget, wovon ihr mir, zumal in den letzten kritischen Zeitläuften, so viele Beweise gegeben habt. Mein sehnlichster Wunsch ist und wird immer seyn, euch unter eurem neuen Herrn ein so vollkommenes Glück genießen zu sehen, als es euer braver, rechtlicher Charakter verdient. Kassel, den 5. März 1810. Unterschr. Hieronymus Napoleon.“

Dänemark.

Der königl. dänische geheime Konferenzrath u. Großkreuz vom Dannebrog, ehemaliger Kanzler der Regierung

zu Glückstadt und nachmaliger Gesandter zu Hamburg, Frhr. v. Eyben, ist am 20. Febr. zu Lüneburg mit Tod abgegangen.

Frankreich.

Sonntags am 3. d. empfing der Kaiser in dem Thronsaale die Deputirten der Wahlkollegien des Finistere- des Oberpyrenäen- und des Rhein- und Moseldepartements. Sr. Maj. antworteten auf die Ihnen von diesen Deputationsüberreichten Adressen, und zwar der ersten Deputation: „Ich nehme den Ausdruck ihrer Gesinnungen mit Vergnügen an. Die wahre Ursache der Unfälle, welche die Marine erfahren hat, kommt von dem Verlust der trefflichen Männer her, welchen Frankreich in den bürgerlichen Kriegen, die vorzüglich in der Bretagne und im Poitou gewüthet haben, erlitten hat. Sobald es mir möglich seyn wird, werde ich nach Brest kommen. Die Macht meiner Völker ist aber von der Art, daß ich in vier Jahren über 100 Linienschiffe und 200 Fregatten haben werde. Die Matrosen des adriatischen, wie des baltischen Meers, wetteifern bereits mit meinen Bretagnern und Provençalern in Eifer und Muth, um zur Befreiung der Meere mitzuwirken, die nicht nur das Interesse meines Reichs, sondern auch das aller andern Nationen der Welt ist.“ Der zweiten Deputation: „Ich habe mit Theilnahme ihr Departement gesehen. Die Empfindungen, die sie mir ausdrücken, sind mir angenehm. In wenigen Jahren werden 6 große Straßen über die Pyrenäen gehen, und ihre Industrie begünstigen.“ Der dritten Deputation: „Ich danke ihnen für die mir ausgedrückten Gesinnungen. Ich bin zufrieden mit dem Geiste, welcher die Einwohner ihres Departement befeelt.“ — Nach der Messe hatten mehrere Präsentationen bei Sr. Maj. statt. — Am 4. d. ist der Kaiser zu Grosbois bei dem Fürsten von Neuchatel auf der Jagd gewesen. Der östreichische Botschafter, Fürst von Schwarzenberg, der Herzog von Conegliano (Moncen),

der Herzog von Reggio (Dubinot), der Herzog von Piacenza (Lebrun), der Vizeadmiral Dewinter und der Gen. Dumonceau haben die Ehre gehabt, mit Sr. Majestät zu jagen. Nach seiner Rückkehr hat der Kaiser das 38. Handelskonseil gehalten. Am 5. hat er den Staatsrath präsidirt. — Ihre Majestät die Kaiserin fahren nicht mehr. Sie haben das schöne Wetter am 5. d. benutzt, um einen Spaziergang auf der Terrasse der Tuilleries auf der Seite des Wassers zu machen. Sie genießen einer vollkommenen Gesundheit, und nähern sich sehr glücklich dem Ende Ihrer Schwangerschaft. (Ausz. des Monit. v. 6. d.)

Die Hamburger Blätter vom 2. d. enthalten folgenden Artikel: „Seit einigen Tagen passiren durch Hamburg viele Marine-Offiziers Sr. königl. dänischen Majestät an der Spitze von Detaschements, die in Matrosen aus Dänemark, Sütlund, Norwegen, Schleswig und Holstein bestehen. Letztere sind von dem Divisions-Chef der Marine, Kammerherrn v. Watersdorff, ausgehoben worden. Herr Lars von Fabricius, Linien-Schiffs-Kapitän Sr. dänischen Majestät, ist gleichfalls durch hiesige Stadt nach Antwerpen passirt. Diese verschiedenen Detaschements wurden von den Herren Udal, von Raas, den Fregatten-Kapitäns Holst, Waarendorff, und dem Linien-Schiffs-Lieutenant Kind angeführt. Jedermann läßt dem guten Geiste dieser Detaschements Gerechtigkeit wiederfahren, die viele Zufriedenheit darüber bezeugten, daß sie von ihrem Souverain den Auftrag erhalten, mit den Soldaten des Kaisers Napoleon zu der Freiheit der Meere mitzuwirken. Die Treulosigkeit der Engländer gegen den Souverain der dänischen Nation, der Brand von Kopenhagen, der im vollen Frieden erfolgte und der nicht weniger treulose Raub der dänischen Kriegsschiffe, sind dem Gedächtnisse dieser Seeleute von allen Graden eingepägt. Sie werden, wenn sich die Gelegenheit dazu zeigt, durch ihren Muth allem demjenigen entsprechen, was der loyale Souverain Dänemarks von ihnen erwartet; sie werden der dänischen Flagge Ehre machen.“

D e s t r e i c h.

Der Wiener Börsentag am 2. d. hat der Erwartung nicht entsprochen; der Kurs wurde auf Augsburg zu 845 kurze Sicht notirt. Am Schlusse der Börse blieb jedoch fremdes Papier auf alle Plätze übrig.

R u ß l a n d.

Der wirkliche geheime Rath, Fürst Alexi Kurakin,

Bruder des am kaiserl. franzöf. Hofe residirenden russisch kaiserl. Ambassadeurs, bisheriger Minister des Innern, ist, nach Petersburger Nachrichten vom 13. Febr., auf seine Bitte dieses Amtes entlassen worden. Der geheime Rath und Senateur, bisheriger Minister-College des Innern, Herr von Kosadawlew, ist an die Stelle desselben zum Minister des Innern ernannt. Diese Ernennung erregt zu Petersburg sehr viele frohe Erwartungen, indem Herr von Kosadawlew bereits während der Abwesenheit des Fürsten Kurakin, welcher bekanntlich auf einer außerordentlichen Sendung nach Paris abgeschickt war, die Geschäfte des Ministeriums des Innern zur Zufriedenheit Sr. Majestät und mit angestrengtem Eifer fürs Beste der Nation, besonders für die Beförderung der inländischen Industrie, mit anerkannter Uneigennützigkeit verwaltet hat.

Am 9. Febr. wurden in Gegenwart Sr. Maj., des Kaisers, auf dem Admiraltäts-Werfte zu Petersburg die Kiele zu 2 Fregatten von 44 Kanonen gelegt, welche die Namen Autroil und Archipelagus erhielten.

N o r d a m e r i k a.

Das englische Blatt, Alfred, giebt folgende Nachrichten: „Washington vom 3. Jan. Die Kammer hat eine Botschaft des Präsidenten erhalten; dieselbe war als vertraulich angegeben, und die Thüren wurden daher gegen 3 Uhr geschlossen; alles, was sich über diesen Gegenstand sagen läßt, ist, daß die geheime Botschaft sich auf Westflorida bezog, und daß in dieser Hinsicht der Kammer ein Vorschlag gemacht worden, der aber nicht angenommen worden ist, sondern einer neuen Prüfung unterworfen werden soll. Diese Angelegenheit ist im Ganzen keineswegs angenehm für die Partei der Administration. Die Thüren des Senats sind gleichfalls geschlossen. — Vom 4. Jan. Man weiß noch nicht, was gestern in dem geheimen Ausschusse vorgefallen ist. Man glaubt, daß die Engländer das Projekt haben, sich Ost- und West-Florida's zu bemestern, und daß davon die Rede sey, ob die vereinigten Staaten ihnen zuvorkommen, und selbst des Landes sich bemestern werden. Man sagt, die französische Regierung wünsche letzteres. Diese Sache ist an einen Ausschuss verwiesen worden, der wahrscheinlich Morgen oder Montags seinen Bericht erstatten wird. Baltimore, vom 3. Janner. Wir erfahren aus einer Quelle, die wir für sicher halten, daß Hr. Morier, englischer Geschäftsträger ein Memoire gegen die Besetzung

Florida's übergeben hat. — Gefecht in Florida. Es ist in Florida zwischen dem Obersten Kemper, der an der Spitze der Independenten stand, u. dem Gen. Folt (spanischen Gouverneur zu Pensacola, s. Nr. 39.), welcher die Spanier kommandirte, zum Gefechte gekommen; Kemper ist geschlagen worden.“

Spanien und Portugal.

Beschluß der vom Moniteur vom 1. d. bekannt gemachten offiziellen Berichte: „Neuntes Korps. Die Anwesenheit des 9. Armeekorps in Portugal hatte den Gen. Silvierra genöthigt, sich aus seinen Stellungen um Pinhel und Trancofo herum nach dem Duero zurückzuziehen; er glaubte, nachdem der Graf Erlon passirt war, zurückkommen, und aufs neue die Kommunikationen der Armee beunruhigen zu können; allein die Division Claparede hatte Befehl erhalten, Trancofo zu behaupten, und die Bewegungen des Feindes zu beobachten. Am 30. Dec. erschien er vor Bernvende, das er von unsren Leuten besetzt fand, die ihn so kräftig empfingen, daß er sich genöthigt sah, mit Zurücklassung vieler Todten, Verwundeten und Gefangenen, eiligst sich zurückzuziehen. Unter den Todten fand man einen Major und einen Obristlieutenant. Gegen 10 Maultesel, mit vielen Patronen und englischen Karabinern und Gewehren, sind unsere Beute geworden. Am 9. Jänner setzte sich Gen. Claparede, nachdem er seine Anstalten getroffen, und aus seinen Truppen 2 Kolonnen gebildet hatte, in Marsch, um Silvierra anzugreifen und über den Duero zurückzuwerfen. Eine halbe Stunde von Guillero erfuhr er, daß der Feind auf den Höhen von Garzeda Posten gefaßt, und an dem Fusse des Gebirgs eine ausgedehnte Linie von Tirailleurs hatte; der General ließ sogleich eine zu Umgehung des linken feindlichen Flügels bestimmte Kolonne vorrücken, während er selbst rasch gegen das Centrum sich wandte. Silvierra erwartete nicht das Resultat dieses Manövre; er trat sogleich den Rückzug an. Am 11. verfolgte man ihn in der Richtung von Villa de Ponte; er hatte sich auf den Anhöhen auf dem linken Ufer der Tavora aufgestellt, die Brücken von Villa und Freisinh verrammelt, und alle Wege abgegraben; er schien, entschlossen zu seyn, den Uebergang nachdrücklich zu vertheidigen. Gen. Claparede ließ auf der Stelle den größern Theil seiner Truppen gegen die Brücke von Freisinh marschieren, ohne sich durch das kleine Gewehrfeuer, das sogleich entstand, irre machen zu lassen; die Brücke wurde im Sturm marsch erobert, und die Anhöhen mit Ungeßumm angegriffen. Der Feind konnte nicht widerstehen; er floh von allen Seiten in Unordnung und mit großem Menschenverlust; die Nacht allein machte der Verfolgung nach Villa de Nova Einhalt; ein englischer Obristlieutenant, welcher alle Bewegungen leitete, wurde verwundet, und starb noch in der nämlichen Nacht zu Prado, 2 Stunden vom Schlachtfelde. Am 12. setzte man die Verfolgung des Feindes über Moimento de Beira und Bomil fort; des Abends machte die Arriergarde des Feindes, aus dessen besten Truppen bestehend, bei Moudin

Halt; sie wurde sogleich von unserer Avantgarde angegriffen, die sie über die Coura zurückwarf. Nach dieser neuen Niederlage, war es Silvierra nicht mehr möglich, seine Truppen zu sammeln; sie flohen in größter Eile nach allen Punkten des Duero, wo sie Fahrzeuge finden konnten. Gen. Claparede traf am 13. Abends zu Lamego ein; alle Nachzügler und das Gepät von Silvierra fielen in seine Hände; Werke, die man vor Lamego aufgerichtet hatte, waren verlassen worden. Miller marschirte Silvierra zu Hülfe; als er aber am 13. zu Tarouca, 3 Stunden von Lamego, dessen Niederlage und Flucht erfuhr, hielt er es der Klugheit angemessen, nach Castro Dairo und Biseu zurückzugehen, ohne nur unsere Retozirungen abzuwarten. Das Resultat dieser kurzen Expedition ist, daß man dem Feinde über 1000 Mann verwundet, 200 Gefangene gemacht, und eine Fahne erbeutet hat. Viele Waffen und Munition sind in unsere Hände gefallen, oder zerstört worden. Die Zerstreung von Silvierra's Armee hat einen tiefen Eindruck in dem Lande gemacht; der bloße Anblick eines französischen Detachements reicht hin, um die von England fanatisirte Bauernhaufen aus einander zu sprengen. Gen. Claparede hat bis zum 28. Jänner an dem Duero manövriert, ohne auf eine einzige feindliche Partei zu stoßen; nachdem er aller Lebensmittel des Landes sich versichert hatte, schlug er, den erhaltenen Befehlen zufolge, wieder die Straße von Celorico ein. Der Gen. Baron Foy war am 2. Febr. mit seiner Division von Almeida aufgebrochen, um zur Armee zu stoßen.“

Conzert = Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich heute Montag, den 11. März, im Saale des Durlacher Hofes, ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert geben werde.

S e h r i n g, d. i.

Neckargemünd. [Früchten = Verkauf.] Mittwoch, den 13. d., Nachmittags um 2 Uhr, wird man zu Dielsberg, in der Wirthin Krauß ihrer Behausung, von dem, auf dortigem herrschaftl. Speicher liegenden Frucht-Vorrathe: 50 Malter Korn und 400 Malter Spelz, dann Donnerstag, den 14. dieses, Nachmittags um 1 Uhr, zu Schwarzach, in des Bogts Linß seiner Behausung, vom herrschaftlichen Speicher allda: 80 Malter Korn und 200 Malter Spelz, alles 1810r Gewächs, öffentlich versteigern; welches den Steigerungs-Liebhabern mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß sie, vor der Versteigerung, die Früchte auf dem Speicher sehen können, und daß erstere 4, und letztere 2 Stunden Wegs weit, in der Frohn geföhret werden. Neckargemünd, am 1. März 1811.

B a c h e r s.

Mahlberg. [Ediktal = Vorladung.] Da die von ihrem Ehemann Johannes Reuter, Bürger und Welfermeister zu Ottenheim, schon im Sommer 1807 bößlich verlassene Barbara, geb. Betterin von Weilert, dermalen die förmliche Ehescheidung gegen gedachten ihren entwichenen

Chemann Johannes Reuter nachgesucht hat, so wird derselbe nunmehr auf Verordnung Hochpreislichen Hofgerichts des Rinzig- Murg- Pfalz- und Enzkreises vom 26. v. M. anmit öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten um da gewisser vor unterzeichnetem Bezirksamt einzufinden, auf das Ehescheidungs-Gesuch seiner Ehefrau sich zu erklären, und demnach Recht abzuwarten, als widrigenfalls seine Ehefrau ihres Ehebandes für entbunden werde erklärt werden.
Wahlberg, den 4. März 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Endingen. [Vorladung.] Zu Liquidirung der Passiv-Schulden des Webers und Weinhändlers Andreas Zimmermann, Klausen Sohn, und dessen Ehefrau, Susanna geb. Dannerin von Wahltingen, ist Tagfarth auf Donnerstag den 21. März d. J. festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Eheleute eine rechtmäßige Forderung machen können, aufgefordert, solche an obbestimmtem Termin entweder in eigener Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte unter Vorlegung der Beweis-Urkunden bei dem Theilungs-Kommissär im Lammwirthshaus zu Wahltingen anzugeben und zu liquidiren, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen werden. Verordnet Endingen am 18. Febr. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Baumüller. Vdt. Lembke.

Durlach. [Verkauf junger Obstbäume.] In der hiesigen Stadtbaumschule sind mehrere tausend junger, zum Versetzen tauglicher, theils hochstämmiger und theils Spalierbäume von den besten Sorten Kern-Obstes, auch

mehrere hundert junger gezeigter Kirschen-Bäume von angenehmlcher Dicke und Höhe zum Verkauf vorhanden, welches anmit öffentlich mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Kaufliebhaber zu starken Quantitäten sich bei dem hiesigen Bürgermeisterramt, und zu kleinern Abtheilungen hingegen, bei dem städtischen Baumgärtner Christian Kitzelir dahier zu melden haben. Durlach, den 5. März 1811.
Bürgermeisterramt und Stadtrath.

Dumbert h.

Bretten. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichneter hat die Ehre sämtlichen Bau Liebhabern hiermit bekannt zu machen, daß er stets mit einem hinlänglichen Quantum gebrannten Stufatur-Gips versehen seye, und in wenigen Tagen nach erhaltener Bestellung diese befriedigen wird, die jedoch nicht unter fünf Centner betragen dürfen. Er bietet dem verehrlichen Publikum frei hieher geliefert den Centner zu 50 kr. an. Die desfallige Bestellungen sind dahier bei Hrn. Rathschreiber Dollmetsch abzugeben.

Joseph Barth.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Da von denen Ende December 1810 verfallen gewesen und bereits eingelöstten Großherzoglich Badischen auf das Fürstenthum Bruchsal versicherten Partial-Obligationen à 100sm fl. nur noch die einzige de 500 fl. sub No. 1072 mir zur Berichtigung noch nicht vorgekommen ist, so wird der Besitzer dieser Partial-Obligation ersucht, den Betrag der Ordnung wegen baldigst bei mir erheben zu lassen.

Mannheim, den 25. Febr. 1811.

Joh. Wilt. Reinhardt.

Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

März.		Sonntag 3.	Montag 4.	Dienstag 5.	Mittwoch 6.	Donnerst. 7.	Freitag 8.	Samstag 9.
Barometer	Morgens.	28. 0. 0.	28. 1. $\frac{2}{10}$.	27. 11. $\frac{7}{10}$.	27. 8. $\frac{4}{10}$.	27. 10. $\frac{2}{10}$.	27. 8. $\frac{9}{10}$.	27. 11. $\frac{5}{10}$.
	Mittags.	27. 11. $\frac{3}{10}$.	1. $\frac{2}{10}$.	9. $\frac{7}{10}$.	9. $\frac{5}{10}$.	9. $\frac{1}{10}$.	8. $\frac{3}{10}$.	28. 1. $\frac{1}{10}$.
	Abends.	28. 0. $\frac{3}{10}$.	1. 0.	8. 0.	11. $\frac{3}{10}$.	8. $\frac{5}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	4. 0.
Thermometer.	Morgens.	6. $\frac{2}{10}$.	6. $\frac{1}{10}$.	6. $\frac{3}{10}$.	7. $\frac{1}{10}$.	6. $\frac{5}{10}$.	7. $\frac{5}{10}$.	7. $\frac{6}{10}$.
	Mittags.	7. $\frac{9}{10}$.	9. $\frac{4}{10}$.	11. $\frac{4}{10}$.	7. 0.	11. $\frac{5}{10}$.	13. $\frac{2}{10}$.	11. $\frac{5}{10}$.
	Abends.	5. $\frac{5}{10}$.	7. 0.	6. $\frac{3}{10}$.	5. 0.	8. 0.	8. 0.	5. 0.
Hygromet.	Morgens.	68	79	72	65	65	56	63
	Mittags.	61	63	60	64	50	46	55
	Abends.	80	71	76	66	52	54	67
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	W.	SW.
	Mittags.	SW.	SW.	S.	W.	SW.	SW.	W.
	Abends.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	W.
Witterung überhaupt.	Morgens.	regnerisch	trüb	etwas heiter	trüb	etwas heiter	heiter	etwas heiter
	Mittags.	trüb	trüb	zieml. heiter	veränderlich	zieml. heiter	zieml. heiter	etwas heiter
	Abends.	regnerisch	wenig heiter	wenig heiter	zieml. heiter	heiter	heiter	etwas heiter